



Auf dem Rücken der Pferde liegt alles Glück der Erde: „Heimatstark“ auf dem Reiterhof. Seite 28



Prosit aufs Etappenziel
Familienherberge „Lebensweg“ in Schützingen feiert Richtfest. Seite 29

MÜHLACKERZEITUNG

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 2016

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 27

JOURNAL

Kritik an der Stadtverwaltung

MÜHLACKER. Am letzten Ferienvochenende finden im Enzkreis eine Vielzahl von Aktionen statt, so in Maulbronn der Kräuter- und Erntemarkt, in Mühllacker das Straßenfest sowie an vielen Orten Aktionen zum Tag des offenen Denkmals. Gleichzeitig besteht an diesem Wochenende die letzte Gelegenheit, die preisreduzierte Familientageskarte des Verkehrsverbundes VPE zu nutzen. Darauf weist der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD) hin. Anstatt die Aktionen mit dem Auto zu besuchen, könne man so preiswert und umweltfreundlich mit Bus und Bahn anreisen. Die Tageskarten für eine Person gelten für bis zu zwei Erwachsene sowie Kinder bis 14 Jahren. „Ein Familienausflug im gesamten VPE-Gebiet kostet damit nicht mehr 22 Euro, sondern nur noch 10 und eine kürzere Strecke statt 12 Euro nur noch 5,50“, erklärt VCD-Landesvorsitzender Matthias Lieb. Der VCD fordert deshalb auch nach den Ferien eine Fortführung dieses Angebotes. Kritik übt Lieb an der Stadtverwaltung Mühllacker, die mit dem kostenlosen Parken in der Tiefgarage während des Straßenfestes den Autoverkehr subventioniere, es aber nicht für nötig halte, den Stadtbusverkehr zu bewerben oder Spätverbindungen mittels Stadtbus in die Stadtteile für Straßenfestbesucher zu organisieren. *pm*

TOTENTAFEL

WIERNESHEIM

■ **Lisa Kühn** starb mit 90 Jahren. Die Trauerfeier findet am Montag, 12. September, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Wiernesheim statt.

10. SEPTEMBER

VOR JAHR UND TAG

ÖSSELBRONN. Für dreimaliges freiwilliges und unentgeltliches Blutspenden zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten wurden nachstehenden Personen vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg die Blutspender-Ehrendnadel in Bronze nebst Verleihungsurkunde übergeben: Rolf Bauser, Willi Bauser, Walter Essig, Max Federl, Erwin Fix, Bruno Kirschbaum, Kurt Sonnenberg.

„Pforzheimer Zeitung“ vom 10. September 1966

Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?
Rufen Sie an: 072 31 - 933 210
Redaktion Mühllacker:
07041-9571-330
Fax: 07041-9571336
E-Mail: muehlacker@pzd-news.de
Internet:
www.muehlacker-news.de



Marc Seewald traut seiner Erfindung einen Erfolg wie dem Sicherheitsgurt oder dem Airbag zu. Der „Anti Ice Lift“ hebt mechanisch die Aufliegerplane des Lkw-Anhängers nach oben.

FOTOS: FOTOMOMENT

Ende der Eiszeit

■ Knittlinger Spediteur erfindet eine Hilfestellung für Lastwagenfahrer.

■ Gefährliche Eisplatten auf den Anhängern sollen verhindert werden.

VOLKER HENKEL UND
MAXIMILIAN LUTZ | KNITTLINGEN

Es war ein Aha-Erlebnis der besonderen Art, das Marc Seewald zum Erfinder werden ließ – denn es hätte beinahe zu einem Unglück geführt. Der Geschäftsführer des Logistikunternehmens Velog aus Knittlingen war vor sechs Jahren mit einem seiner Lastwagen unterwegs, als er bemerkte, dass sich aufgrund der Minusgrade Eisplatten auf seinem Anhänger gebildet hatten. Diese verrutschten genau in dem Moment, als ihm ein Auto entgegenkam. Er drosselte das Tempo und versuchte, ein Herunterrutschen zu verhindern. „Passiert ist zum Glück nichts“, er-



Als Spediteur kennt Marc Seewald das Problem von gefrorenem Wasser auf der Aufliegerplane.

innert sich Seewald – doch von da an fing es in dem 48-Jährigen an, zu rumoren. „Mir war klar, dass es eine technische Lösung für solche Probleme, die jeder Lkw-Fahrer kennt, geben muss“, sagt Seewald. „In einer Garage fing ich an zu bauen.“ Zuerst hatte er verschiedene Ideen mit Luft oder Hydraulik, bevor er dann die elektromechanische Vorgehensweise als beste Methode verfolgte. Dabei wird per Knopfdruck eine Mechanik in Gang gesetzt, mit der die

Lkw-Plane angehoben wird. Das Wasser fließt kontinuierlich ab. Wasseransammlungen können sich nicht bilden, die beim Gefrieren Eisplatten verursachen. In der frostfreien Zeit wird das Transportgut vor Schäden durch Kondenswasser geschützt.

Marc Seewald fertigte immer wieder neue Muster an. Irgendwann entschied er sich, seine Erfindung „Anti Ice Lift“ zu nennen, bereits 2013 meldete er ein Gebrauchsmuster unter diesem Na-

men erfolgreich beim Patentamt an. Seiner Erfindung, sagt Seewald selbstbewusst, traut er einen Erfolg wie dem Sicherheitsgurt oder dem Airbag zu. „Sie gewährt schließlich die Arbeitssicherheit der Fahrer und dient der Sicherheit im Straßenverkehr.“

Den „Anti Ice Lift“ möchte er selbst vermarkten. Der Spediteur steht dabei unter keinem Erfolgszwang. „Ich habe mein Einkommen.“ Ein Erfolg ist für ihn das wachsende Interesse am Markt für seine Innovation. Außerdem hat der Aufliegerhersteller Kraker diesen in sein Programm aufgenommen. Bei der am 21. September beginnenden Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Hannover wird der europaweit tätige Anbieter von Anhängern die Erfindung von Marc Seewald vorstellen.

Wieso auf seine Idee keiner vor ihm gekommen ist? In den meisten Führungsebenen fehle laut Seewald oft der direkte Bezug zur Praxis. Er selbst fühlt sich in seinem Arbeitsleben hingegen vielschichtig gefordert. „Ich bin nicht nur Chef, sondern auch Mechani-

Alltagserleichterung

Als Spediteur, Lkw-Lenker und Arbeitgeber von Fahrern ist Marc Seewald direkt am Puls des täglichen Arbeitsalltags im Straßenverkehr. In der Praxis hat sich seine Erfindung ausgezeichnet. „Meine Fahrer müssen jetzt nicht mehr die Aufliegerplane säubern“, so Seewald. In weniger als einer Minute hat seine Erfindung diese lästige Arbeit den Fahrern abgenommen, die gesetzlich dazu verpflichtet sind, ihre Lastwagen vor dem Losfahren von Wasser, Schnee und Eis zu befreien. *max/vh*

ker, Hausmeister, Lkw-Fahrer und Kollege.“

Als „bodenständig“ bezeichnet sich der Spediteur, der mit seiner Lebensgefährtin in Maulbronn lebt. Daran wird sich auch nichts ändern. „Erfinder zu sein, war nicht mein Ziel.“ Aber es amüsiert ihn, dass er dank des „Anti Ice Lift“ eine Erfindurkunde besitzt.

RÜCKSPIEGEL – DER BLICK AUF DIE WOCHE

Eine Stadt im Schwebezustand

MAXIMILIAN LUTZ
PZ-Redakteur



„Auch in Mühllacker wissen sie, dass sich die Zeit der Ungewissheit dem Ende zuneigen muss.“

MÜHLACKER SCHWEBT. Wer die Stadt kennt, wird sich fragen, was hier bitteschön schweben soll – doch es ist nicht von der Hand zu weisen. Derzeit schwebt die Stadt auf einer Wolke der wohligen Un-

gewissheit, und es scheint so, als habe man sich in diesem Zustand ganz gut eingerichtet.

Besonders deutlich sichtbar wird dieses Phänomen in Sachen Sender. Auch wenn es von offizieller Seite immer wieder heißt, man habe ja noch die Burgruine Löffelstelz, die als Wahrzeichen fungieren könne, so ist es doch der Sender, an den jeder denkt, wenn ihm Mühllacker in den Sinn kommt. Daher ist es besonders bedauerlich, dass ausgerechnet jener 273 Meter hohe Mast akut vom Abriss bedroht ist und Mühllacker mit seinem Verlust gehörig an Identität einbüßen würde. Es mag aus diesem Grund

durchaus nachvollziehbar sein, dass man den seitens des SWR als Inhaber des Senders gestellten Abrissantrag, der seit Monaten inzwischen im Mühllacker Rathaus liegt, nicht mit allerhöchster Priorität behandelt. Doch ewig werden die Verantwortlichen beim SWR nicht auf eine Entscheidung warten. Das hat Unternehmenssprecher Wolfgang Utz in dieser Woche gegenüber der PZ sehr deutlich zum Ausdruck gebracht und die Möglichkeit einer Klage angesprochen.

Auch in Mühllacker wissen sie, dass sich die Zeit der Ungewissheit dem Ende zuneigen muss. Bis Ende September, so ist zu hören, soll

der Abrissantrag abgearbeitet sein. Dann könnte es schnell gehen: Entweder erlaubt die Stadt dem SWR sofort, den Sender abzureißen – oder das Verfahren geht ans Regierungspräsidium in Karlsruhe, wo man bereits mit den Hufen scharrt. Auch dort will man die Sache vom Tisch haben. Es könnte natürlich genauso gut sein, sämtliche Instanzen lehnen einen Abriss ab. Dann würde der Sender stehen bleiben und weiterhin als Wahrzeichen fungieren können.

In diesem Fall würden in Mühllacker erst recht etliche Menschen schweben. Dann jedoch auf Wolke sieben.

Rüttelplatte gestohlen

MÜHLACKER-ENZBERG. Eine 570 Kilo schwere Rüttelplatte haben Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag von einer Baustelle an der Enzberger Kanalstraße gestohlen. Die Täter durchtrennten zwischen Mittwoch, 17 Uhr und Donnerstag, 7 Uhr das Vorhängeschloss der Umzäunung. Vermutlich mittels Kran hoben sie die gelbe Maschine des Herstellers Ammann im Wert von 12000 Euro an und verladen sie auf einen Transporter. Die Diebe versuchten zudem vergeblich, in einen Container zu gelangen. *pol*

Hinweise an die Polizei unter Telefon (070 41) 969 30.